

GWÖ Regionalgruppe Konstanz

Web: <http://konstanz.gwoe.net>

E-Mail: [konstanz@ecogood.org](mailto:konstanz@ecogood.org)

### **Monatstreffen vom 07.11.2017 im Atelier Böhringer**

Beginn: 19:00

Anwesend: Andreas, Helmut, Frieder, Dorit, Dominik, Ingo, Ulrike, Ralph, Herbert, Wolfgang

entschuldigt: Robert, Willi, Klaus

Moderation: Andreas

Protokoll: Dorit

### **TOP Exklusiv: Vortrag von Hendrik Auhagen zum Thema „Parallelökonomien“ und anchl. Diskussion.**

Thesen des Vortrags siehe Ende des Protokolls.

#### **TOP 1: OB-Initiative**

Helmut berichtet:

Charlotte Biskup berichtet, dass stadintern von einer Angestellten beim Land (Leben und Wohnen) von den Bestrebungen in Stuttgart berichtet wurde. Der Termin sei wohl besser gelaufen als erwartet

Antje von Dewitz hat zugesagt, dass sie die Keynote am 6.2. bei der Vorstellung der GWÖ vor dem Wirtschaftsausschuss halten wird.

#### **TOP 2: Treffen der Beirät\*innen in Stuttgart am 21.10.17**

Dorit berichtet:

Es waren ca. 30 Vertreter\*innen aus 10-15 Regionalgruppen anwesend. Anfangs wurde der aktuelle Stand zum Verein dargelegt. Spätestens Anfang des nächsten Jahres wird es eine Info geben an alle Vereinsmitglieder, welche in Baden-Württemberg leben, aber noch in einem anderen Verein gemeldet sind. Dort wird erklärt, wie ein Umzug aussieht, damit dann der baden-württembergische Verein Geld bekommt und so auch die Regionalgruppen in Zukunft Gelder vom Verein beziehen können. Es ist also auch sehr wichtig für die GWÖ, dass mehr Menschen sich im Verein anmelden und einzahlen. Ab jetzt am Besten im Baden-Württemberg-Verein, sollte man in Baden-Württemberg leben.

Anschließend wurde inhaltlich gearbeitet und danach konstituierte sich der Beirat. Es wurde in der Sitzung festgelegt, dass sich der Beirat 1 - 3 mal im Jahr trifft.

Anbei ist das ausführliche Protokoll des Tages zum Nachlesen sowie Links zu wichtigen Dokumenten.

### **TOP 3: Klausurtagung**

Frieder und Dorit stellten die Tagesordnung für die Klausurtagung vor. Alle, die an der Klausurtagung teilnehmen möchten, sollen sich bis zum 19.11. hier eintragen:

[https://piratenpad.de/p/Anmeldung\\_Klausurtagung](https://piratenpad.de/p/Anmeldung_Klausurtagung)

Auf dem Pad kann auch vermerkt werden, wenn etwas zu essen mitgebracht werden kann. Das brauchen wir für Mittags. Außerdem steht unten auch noch einmal das Protokoll auf dem Pad. Wer nicht kommen kann, aber Dinge zu den TOPs zu sagen hat, soll diese bitte schriftlich an die Koordination schicken. Die Anmerkungen werden dann berücksichtigt.

### **TOP 4: Neues aus den AGs**

Es gibt keine zusätzlichen Neuigkeiten.

### **TOP 5: Neues national und international**

- Die GWÖ wurde im Treffpunkt Petershausen dem Bürgerschaftlichen Engagement vorgestellt
- Der Termin der nächsten Delegierten Versammlung (DV) ist Pfingsten 2018 in Lissabon
- Die GWÖ-Jugend hat sich am letzten Oktoberwochenende zum ersten Mal getroffen, sich ein Selbstbild gegeben und Aktionen vorgeplant. Weitere Schritte folgen. Ziel ist es, dass die Jugend bei der nächsten DV zu einem eigenständigen AK wird.

### **TOP 6: Vorstellung der GWÖ bei der Freien Grünen Liste KN (FGL)**

Es wurde nachgefragt, wann wir denn die GWÖ bei der FGL vorstellen. Dorit und Ralph haben sich bereit erklärt, dort im Januar einen Vortrag zu halten.

### **TOP 7: Biomusterregion Baden-Württemberg**

Ralph berichtet:

Die Kreise Konstanz und Bodenseekreis bewerben sich beim Land als Biomusterregion. Es geht darum, dass sich Höfe vernetzen und mehr Höfe Biolandwirtschaft betreiben. Dabei geht es nicht nur um Bio, sondern um Bio und alle höherwertigen Label, wie bspw. Demeter. Das Land würde dann  $\frac{3}{4}$  der Personal- und Sachkosten übernehmen. Es gibt einen Letter of Intend (LOI), um diesen Antrag zu unterstützen. Dieser ist angehängt. Bei Widerständen, ob die GWÖ-KN diesen LOI unterschreibt, bitte an Ralph wenden. Sollte es keine Widerstände geben, wird er Ende des Monats unterschrieben.

### **TOP 8: Akquise von neuen Unternehmen für die Bilanz**

Man munkelt, dass das Voglhaus Interesse an einer Bilanz haben. Die Unternehmensgruppe wird nun aufgefordert das Voglhaus zu kontaktieren und zu fragen, ob sie Interesse haben. Sollte die Gruppe noch Kapazitäten haben, wäre es sicher auch gut, noch weitere Unternehmen anzufragen. Wenn die Gruppe noch Kapazitäten hat, weiter Unternehmen zu unterstützen, könnte auch ein Projekt an der HTWG angestoßen werden, bei dem Studierende Unternehmen auf dem Weg der Bilanz unterstützen. Dorit wünscht sich Feedback, ob die Gruppe dazu bereit ist, diese Unternehmen zu unterstützen und würde dann mit entsprechenden Professor\*innen an der Hochschule reden.

## Thesen zum Vortrag Parallelökonomien – Hendrik Auhagen

### These 1: Quelle rechtspopulistischer Wahlerfolge ist das Versagen der Globalisierungsökonomie.

- Zulauf von wirtschaftlich Verunsicherten
- Einzige Strategie der Befürworter: „Vorteile der Globalisierung besser kommunizieren“
- Fundamentalistisch neoliberale Ausrichtung der EU (Privatisierung von allem, VAEU §206)
- Eine Auflösung der EU kann zu einem realistischen Szenario werden
- Hier tut sich eventuell ein ‚Fenster‘ auf für eine wirtschaftliche Neuausrichtung – *wenn* diese plausible Wege gegen Armut und Arbeitslosigkeit aufzeigen kann.

### These 2: Die globalisierte Wirtschaft wird sich weiter dysfunktional entwickeln - weil sie es muss.

- Wachstumszwang trotz objektiver Grenzen des Wachstums > Kollaps als Zielpunkt
- Arbeitskräfte“freisetzung“ als Firmenziel > hohe (Jugend-)Arbeitslosigkeit
- Immer mehr unnötige Erfindungen > hoher Vermarktungsaufwand (mitzubezahlen!)
- Konzentration von Reichtum ufer aus > Lobbykratie (da renditeträchtigste Investition)
- Kaufkraftprobleme durch Auseinanderklaffen der „Schere“ schafft inneren Widerspruch

### These 3: Eine Trennung in eine Globale und eine Regionalwirtschaft kann

- **mehr Menschen in Lohn+Brot bringen** (Wettbewerb mit Billiglöhnern in Bangladesh entfällt)
- **ökologischer wirtschaften** (weniger Transporte, kein idiotischer Innovationsdruck)
- **und krisenfester** (direktere Versorgung, Regionalwährungen spekulationsuntauglich).
- **Größerer Gestaltungsspielraum** (regionale Lösungen für regionale Problemlagen).

### These 4: Regionalmarkt braucht Regionalwährung – auch damit in Euro Gekauftes teurer wird.

Nur was *nicht* sinnvoll mit eigenen Kräften herzustellen ist, soll aus der globalisierten Wirtschaft zugekauft werden. Dies könnte man erreichen über eine Regionalwährung mit einem ungünstigen(!) Wechselkurs zum Euro.

### These 5

#### Regionale Grundversorgungsökonomien brauchen Zuschüsse aus der Globalisierungsökonomie.

Den Grundversorgungs-Ökonomien wird von der EU und Mitgliedsländern ein bestimmter Betrag in Euro pro Bürgerin zur Verfügung gestellt (zwischen 800 und 200 Euro). Im Gegenzug werden die Nationalstaaten durch sie von der Versorgung von Dauerarbeitslosen freigestellt.

### These 6

#### In der Anfangsphase werden "Garantieverträge" mit regionalen Produzenten nötig sein.

Bauern und kleine Betriebe dürften sich nur dann in großem Stil auf die Umstellung auf regionale Bedarfsproduktion umstellen, wenn sie eine Abnahmegarantie für ihre Produkte haben.